Die Perle und die Windräder

Armin Weis äußert sich zur aktuellen Diskussion über Windräder:

Am südwestlichen Ortsrand von Erfurtshausen in der wunderschönen Perle des Ohmtals lebt es sich ganz hervorragend. Frische Luft, toller Ausblick, Vogelgezwitscher, eine Oase der Ruhe.

So war es früher und so war es auch, als die ersten fünf Windräder den Horizont schmückten. Kein Problem, wir hörten sie ja nicht, eine saubere Sache, diese Windkraft.

Aber damit ist es jetzt vorbei. Seit Herbst letzten Jahres stehen Windrad Nummer sechs und Nummer sieben im Wald, und die haben es auf uns abgesehen. Wohlgemerkt auf uns. 50 Meter nach links oder 50 Meter nach rechts ist alles gut. Nur hier genau bei uns ist es nicht mehr gut. Wir sind nun zum Zielobjekt für eine ganz unglaubliche Geräuschkulisse geworden.

Geht ein leichter Wind, hört es sich an wie ein Meeresrauschen, unterbrochen von leichten Schlägen, die mit viel Phantasie wie das Auftreffen der Wellen auf einen Felsen wahrnehmbar sind. Geht mittlerer Wind, rauscht es zwar immer noch, das Rauschen wird allerdings sehr deutlich übertönt von einer Art Fluglärm. Als ob eine Boeing im Anflug auf Frankfurt ihre Warteschleife dreht, leider verschwindet die nicht nach einer Minute, der Lärmpegel verharrt stundenlang auf dem gleichen Niveau. Und wenn es dann mal richtig windig ist, baut sich eine angsteinflößende Geräuschkulisse auf. Von allem ist etwas dabei. Rauschen, Flugzeuge, wummernde Schläge, wildes Zischen. Das ist echt harter Tobak.

Kurioserweise hat es nur unsere Koordinaten so hart getroffen. Exakt hier ist wohl genau dieser spezielle Lärmtunnel, von dem immer mal in den Medien berichtet wurde und den wir für Blödsinn hielten, bevor es nun uns erwischt hat. In der gleichen Schusslinie steht das alte Pfarrhaus. Es soll demnächst verkauft werden. Schlimm für alle Beteiligten, sage ich da nur. Jedem Hauseigentümer, der von einer solchen Erfahrung verschont blieb, gilt unser Glückwunsch. Allen ebenso Betroffenen gilt unser Mitgefühl. Und allen anderen, die noch in der Planungsphase stecken, gilt der Rat: Bevor Sie irgendwas in trockene Tücher legen, klären Sie die Schadenersatzfragen, und zwar schriftlich. Hinterher gibt es offensichtlich keinerlei Möglichkeiten mehr, noch irgendetwas zu tun.

Wir Bewohner dieses Hauses am südwestlichen Ortsrand von Erfurtshausen, in der immer noch schönen Perle des Ohmtals, werden die paar Jahre überstehen, bis die Altersschwerhörigkeit einsetzt. Den Rest kann man dann am Regler des Hörgerätes richten. Einstweilen üben wir uns in Geduld und versuchen, unseren Überbestand an Meisenknödeln loszuwerden, die Vögel haben die Situation nämlich auf ihre Art geklärt, die wohnen jetzt woanders.

Armin Weis,
Ringstraße 14a,
Erfurtshausen

Windkraftanlgen ragen aus dem Bodennebel heraus.

Archivfoto: Uwe Zucchi